Ad Lectorem.

DEr günstige Leser wolle sich warnen lassen/für den falschen Oliteten / Essentzen / Saltzen vnd Extracten der verlauffenen Alchymisten/ Goldverwüstern / vnd vntrewen discipulorum, welche die Distillirkunst von den Spagiris nicht recht gelernet haben.

Admonitio parentis mei, pro m. aliorũque Dd.

Dann aus solcher vermeynten Officinâ kommen die corrosivischen / etzende/fressende/schwere/plumpe/ vnd vntüchtige Olea, Spiritus, extract vnnd Saltze: Wie sonderlich jhrem Zimmet vnd Näglinölen geschicht / welche mehr jrrdischer Fettigkeit vnd Gummi / dann destillirten öelen gleich sind: vnd von den eusserſten zärtisten venulis vnd arteriis nicht angezogen wer-

werden können: Sondern fallen/ wie andere tartarische/ salinische/ beissende/ jrrdische/ vngeschiedene Dinge zu Grund vnd Boden. Davon in Harn-Proben. lib. 2. c. 3. des kunstreichen Destillatoris Thurnesii zu lesen. Von welchen auch der Käyserl. Medicus Doct. Rulandus. pag. 62. propug. Chym. folgendes schreibet: „ Es sey an „ deme/ daß gleichwol nicht allen Apo- „ teckern/ vnd andern mehr die sich rüh- „ men/daß sie solche artificiosam extractionem können vnd wissen/ zu vertrawen/ viel weniger solche von jhnen anzunemen vnd zu verschreiben. Dann leider am Tage/daß viel Betrugs dißfals begangen/vñ in Curen offt nichts glückliches verrichtet werde. Demnach sol man solche allermeist bey den Medicis vnd in der Chymiâ erfahrnen Apotheckern einkäuffen vnd bestellen/ so solche selbst/ entweder mit hochstem Fleiß wissen zu zurichten oder jhre sonderli-

Bey Artzneykauff *quid pro quo* betrüglich gegeben.

derlich Apotheck haben vnd wissen/die sie mit grossem Fleis vnd Fürsichtigkeit/Sorge/Vnkost vnd Mühe künstlich außziehen. Vnd ob sie wol schwer zu zurichten/vnd in thewren werth/so ist doch jhre Wirckung dagegen/wo sie fleissig zugerichtet/mit Golde nicht gnugsam zu bezahlen.

Derenthalben auch die alten Medici, von der Welt Anfang/wie ich in meinen von Fiebern Anno 1614. vnd andern dreyen Anno 1610. 1615. vnd 1616. publicirten besondern Tractätlein gedacht/allermeist jhre Artzney selbst gemachet/vnd mit nichten dem Apothecker oder andern gantz vnd gar communicirn vnd vertrawen wollen: (Darvon bey Quercetano, dem medico Regio contr. Anonym. pag. 57. 58. vnd in Scribonio Larg. ad Caj. Jul. Et in Apolog. Fuchsii contr. Placot. gnugsam zu lesen.) Welches auch die höchste Notturfft erfordert/

vnd ein jeder medicus, so er anders pro perfecto gehalten werden wil/die medicamenta mus gleich einem Apotheeker nach alter vnd newer Art selbsten præparirn, laborirn vnd so wol als die morbos, worzu sie zu brauchen verstehen können: nichts minder auch wissen zu demonstrirn (solte ehe der Apothecker effervescentiâ bilis drüber zerbersten / vnd zum sopirn ihme sein album sulphuratum gar drauff gehen) daß ex qualibet re simplici vel compositâ, vnd nicht alleine aus dem aromatico rosato, sondern aus der gantzen officinâ, so dann auch aus dem pharmacopœo Misochymico selbsten / (bone Deus, wie würden die phantasmata vnd kleine Närle sich so gar hoch sublimirn, vnd leichtlich wo in regimine ignis verstossen/der Hase/ b. v. den Arsch verbrennen) ein Extract, Tinctur, Essentia, Spiritus, Elixir, oder ein Mercurius, Sal & Sulphur,

phur, vnd fortan vielfältige Chymische subtiliteten l. a. laborirt, vnd daß viel ehe ohn einige Kunst/ so gar leichtlich/ wie dergleichen andere rohe compositiones, so wol als die Melissa, ob gleich drey naseweise Gecken durchs Gitter lachen / zum Syrup gepauschet werden können. Ride, ridendo maxima damna feras. Horat. Backen derentwegen sich mit jhrem kahlen argument, dis ist in officinâ nicht in usu: derenthalben wird es nicht gemacht. Freylich nach etlicher Schlüngel angeerbter Faulheit / vnd böser Gewonheit bleibet man auff einer alten Isca-nischen Lipß Geigen/ vnd verachtet die newen præparationes zur vngebühr. Welches doch weder Hippocrates noch Galenus, viel weniger die besten Successores gethan.

Hippocratis verba de veteri Medicinâ sind diese: medicina jam ab antiquo existit, & principium & via in-

inventa, per quam inventa & multa probè habentia comperta sunt, per multũ adeò tempus, & RELIQUA deinceps INVENIENTUR, si quis sufficiens sit, & jam inventorũ gnarus, ex his ad perquirendum procedat, &c. Galenus ist den newen inventionibus gantz nichts zu wider sondern wil vnd gibt den raht lib. 11 method. cap. 15. daß ein jeder je lenger je mehr nachforschen sol / textus ejus sonat: Qui prudens sit, & diligens & mente exercitatus ipsi rerum natura, quid agendum sit, suggerit. Ubi etiam inveniendi viam ab aliquo quis traditam ceperit, huic facilimum erit per eam ultrò progredi. Hujus rei amplum testimonium fuerit quòd ejusmodi viri artem maximis operibus illustrarunt. Qui verò parùm sunt prudentes, ii nihil præterea invenient, etiamsi totâ vitâ infinitos artis effectus conspexerint

Plu-

Plurima namq; inveniuntur hodiè, quæ apud majores nostros non fuêre inventa. Vid. plura in princip. l. meth. medend. Unter andern neotericis adstipulirt Johan. Fernelius in præfat. lib. de abdit. rer. caus. folgendes: Non paucos idcircò esse, qui medendi artem, veterum labore inventam, satisq; consummatam rati, non ultrà progredi contendũt, velintq; posteros omnes, uno quasi filo deductos, iisdem semper vestigiis insistere, de quibus nefas sit, vel transversum, quod ajunt, unguem decedere. Viam illi prorsus obstruunt inveniendis novis, & eos impudentiæ graviter accusant, qui in eo omne studium collocarunt, ut aut novum quidpiam conderent, aut traditas ab antiquis artes, jam quasi vetustate collapsas fulcirent, aut illis adderent, quæ partim diligentiâ, partim ætate essent progrediente, lu

consecuti,& quæ temporibus magis quàm scriptoribus defuerunt, &c. Concludit tandem, nova improbantes malè facere.

Præteribo multos recentiores, brevitatis causâ saltem adjungam Thob. Dorncreilii verba quædâ desumpta è præfatione Dispensatorii, veluti sequuntur:

Et subindè in arte medicâ ob inusitatos morbos, & ob singularem utentiũ naturam, alia medicamenta invenienda, vel certè usitata corrigenda sunt. Sic Anglicus sudor, alia requirebat medicamenta, quàm illa quæ majores nostri ad sudorem symptomaticũ posteritati reliquerant: alia medicamenta in his regionibus ægris propinanda sunt, quàm quæ Hippocrates & Galenus Græcis, & Avicenna Arabibus, & Galli suis Gallis, & Itali suis Italis exhibuerunt: Imò & plurimos apho-

aphorismos, qui olim erant verissimi, inordinata hominum victus ratio prorsus evertit. Hæc Dorncreil. cujus præfatio suppeditabit plura. Frustrâ igitur quidam Thrasones in crapulæ proventu, multa jactant de peregrinatione. Nam asseverante Plinio, (alios prætereo multos) lib. 22. cap. 24. Nec Indicarum Arabicarumque mercium aut externi orbis attingenda medicina est. Non placent remedia tàm longè nascentia: non nobis nascuntur. &c. Ergò Medicis jactabundis hisce proverbiis obtunditur os Thrasonicum:

Cœlum non animum mutant, qui trans mare currunt,
Vertere Naturam tempora nulla queunt.

Ein Gans flog vber Rhein/schrey gick/ flog wieder hierüber/ schrey gack; blieb ein Gans vor vnd nach.

Aus bißher allegirten Autoribu ist gnugsam zu sehen/wie fleissig die al ten vnd newen Galenici, nach subti lern vnd bequemern Artzneyen getrach tet / warumb solten wir es dann nich auch thun / weil die morbi so sehr va riirn, vnd fast jährlichen newe vnd atrociores werden/wo nicht essentia liter, jedoch accidentaliter. Die edl Chymiatria bringet täglich mehr vnd bessere arcana herfür / vnd steckt vie noch in Naturæ fonte, welchs Mævi & Bavi durch jhr leichtfertigs schme hen ein lange zeit verhindert.

Die Chymici sind/wie droben ex Petro Severin. Dan. allegirt, auch in remediorum inventione Galenici longè diligentiores. Obzwar man cher Apothecker seine officin, wie bil lich /mit Chymischen Artzneyen / ohne welche weder Apothecker noch Apothe cken sonsten bestehen kan / auch außrü stet: so erkaufft er sie doch offtmals

von

von den schlimsten Idioten, pranget nichts desto weniger darmit / wie der Affe mit roth sammeten Stieffeln / mit gülden Posament verbremet / vnd verachtet / vnd macht hin vnd wieder verhast / dente canino, dargegen der wahren Chymicorum Medicorum herrlichste vnd sicherste / von jhnen selbsten / arte spagiricâ mit höchstem fleis elaborirte Artzneyen. Metuit enim ut derogetur usura: quia hoc seculo Misochymicorum finis est, ditare pharmacopœos, non curare ægros. Videatur palmari9 med. Paris. Welches zwar leider vom Apothecker inficirte ander gute Leute auch nachaffen / die sich von Chymicis nicht recht mögen informirn lassen / jedoch von solchen Artzneyen weniger verstehen / als der Hund vom Mittage: Wissen offt nicht / ob der Hund den Hasen / oder ob der Hase den Hund vberlauffen. Sind Jäger / wie S. Kilian / welcher neun

Videatur D. Muller Mirac. Chym. pag. 94.

Jahr gejagt / vnd nur ein Igel gefangen.

Heist also recht / ne sutor ultrà crepidam.

Es achtet aber ein verstendiger Medicus dieses alles/wie gedacht/nicht einer hincketen Mucken werth / lest sich auch die Calumnianten nicht irren: Sondern bleibet in seinem Beruff / ordnet vnd verschreibet in die Apotheken / seines gefallens / vnnd laborirt auch ein weg wie den andern medicamenta spagirica vor sich selbst/ seinen patienten zum besten.

Dann ist das anders der Medicorum subjectum oder objectum, Artzney zu ordnen/ Inmassen der Archiater Cæsareus D.Rulandus quæstione 21. propugnaculi Chymiatriæ außführlich demonstrirt, mit nachfolgenden vnd daselbst mehr befindlichen Worten / vnd aber solche verordnung anders nicht denn durch tägliche

vbung

vbung vnd verstendige handgriffe gelernet werden kan/ wird demnach die bereitung der Artzneyen der Medicorũ eigentliches subjectum seyn / so wol als derselben verordnung vnd præscription. Denn einem Medico nicht allein gebüret Artzneyen fürzuschreiben / sondern auch dieselbe zu zurichten. Dañ kanstu keine Artzney zurichten/wie wiltu gehöriger massen die zugerichte einem fürschreiben/ durch vermischung/ kochung/distillirn vnd extrahirn, die jetzt viel Krafft durch solche bereitung verleuret/jetzt mehr vberkömmet? Welches nicht verneinet werden kan / man wolte deñ blind/ nerrisch vnd mit grosser gefahr in Tag hinein operirn.

Einem Bawmeister gebüret/daß er nicht allein wisse maß vnd form den Arbeitern zu bawen anzugeben/er mus selber auch den Baw fur sich nehmen vnd hand anlegen/ Solte denn der hoheit eines Medici nachtheilig seyn /

wenn

wenn er selber laborirte? Die auffgeblasene Medici halten solches darfür / die guten platz vnnd lufft durch jhre großsprecherische / heuchlerische Wort bey dem gemeinem Pöbel suchen / vnd grosse Streiche fürgeben / in seidenen Kleidern herintretende / vnd jhre gravitet vnd Ansehen / mit höchster Thorheit / Geberden vnd Reden / männiglichen wie das Mittag-Liecht zu verstehen geben.

Warumb wolten die Medici sich schemen zu laborirn vnd operirn, so sie doch sich nicht schemen müssen / mit reverentz zu melden / Bruntz vnd die allerstinckichsten Drecker zu besehen? Mein sag mir / ists ein grösser Ehr vnd Ruhm / Dreck vnd Bruntz riechen / denn Artzney zu bereiten? Wann solchem also / werestu wirdig / daß man dich Garsthammel täglich mit Dreck speisete / vnd dir den Bisam mit Dreck stemmete.

Was

Was haben vnser Hippocrates, Galenus, Avicenna vnd andere Griechische vornemste Medici für Apotheckeer gehabt? Haben sie nicht die alleredlesten Artzneyen nit allein geordnet / sondern auch zum fleissigsten elaborirt vnd zugerichtet / vnd mit mehrerm nutz vnd frucht curirt, als wir / die alle Arbeit die Artzneyen zu zurichten den Apotheckern vnd Quacksalbern / deren etliche sich klug vñ viel düncken lassen / etliche faule Schlüngel seyn / etliche fromme / jhr viel schlimme Cujonen / die dem Gelde nachtrachten / vnd die Medicos betriegen / aufftragen vñ anheimstellen? Hactenus D. Rulandus. Sequuntur quædam exscripta ex Enchiridio Dogmatico-Hermet D. Joann. Vincent. Finck. &c. sic se habentia: Verùm ubi (loquitur hic de spiritu rosar.) hunc unquam apud quenquam pharmacopœorum nostrorum invenire est? cum iidem

aquam

aquam rosarum simplicem, quod sanè minimum est, ne dicam altiùs paraturi, rosas non solùm matutino tempore, quod fieri minimè debebat, humore alieno adhuc perfusas colligant, sed & nescio quot aquæ fontanæ mensuras antè destillationem affundant: hinc, annon inutile phlegma divendunt? hoccine annon egregiè ægrum argento emungere est?

Ah quot in Syrupor. Electuar. Pilul. Pulver. & id genus aliorum dispensationibus turpes committuntur errores, dum corrupta, putrida, exoleta, adulterata, pro veris & recentibus compositionem horũ ingrediuntur; hinc mirum omninò non est, non solùm medicos ipsos sæpissimè falli, sed & ægros plurimos mortem sibi potiùs, quàm vel ullam talem confectionem sibi exoptare & deligere, cum ut piscatores icti sapiant; Nec tamen hîc de omni-

omnibus indifferenter loquimur; Viros etenim cordatos & candidos publica privatis meritò anteponentes, plurimos esse non ignoramus! Hactenus D. Finckius.

Sequuntur quæ Philipp. Mullerus, Med. & Phil. Doctor. pag. 92. & 93. reliquit in Mirac. Chym. Annon risu digni sunt nonnulli pharmacopœi nostri, summoq; irrisu; dum decocta faciunt apertis in vasibus, ut subtilior pars exhalare possit, atque in auras evolare? Quidam Itali clauso vasi (quia regio ingenii aliquid subtiliùs excogitavit, si Diis placet) fistulam amplam infigunt ascendentem, ut per eam vapores exhalent, imò subtiliores partes medicamenti. O insipidam sapientiam, crassam inscitiam & vesaniam. Memini, cum olim Academiam Patavinam incolerem, in musæo meo nares mihi non tardiùs suggessisse,

quid

quid in vicino pharmacopolio conficeretur, quàm ipse aliquid attrectaret pharmacopœus. Hinc & plateæ, quas pharmacopolæ inhabitant, habent, Ibi tot odores fragrantissimi, quibus vicinos beant Aromatarii isti: miseros autem cum morbis conflictantes ægros partibus medicamenti subtilioribus privant, spoliant, & sæpè desperatæ salutis & ægritudinis majoris caussa sunt. Undè non mirum est, plurimos ægros mortem potiùs optare & deligere, quàm ullam confectionem vulgaris pharmacopolæ. Citiùs venenum iis persuaseris, & quidvis aliud; quàm pocula ejusmodi magna tot fæcibus & terrenis impuritatibus onusta. Sed nemo est pharmacopœorum, qui non interim cristas erigit, & fastuosè sua omnia extollit; ac si omnem artificii medullam penitùs & ad unguem teneret.

Hæc

Hæc infelicia nostra secula sunt. In honore sunt & lautè vivunt, qui medullam & nucleum abjiciunt, ossaque & cortices maximo pretio vendunt, fecesque cariùs quàm vinum, quod deperdunt, generosissimum. Taceo infinita alia: ut simplicia vetustate exesa, & vel ab avis & proavis per hæreditatem accepta, quæ ægris devoranda præbent intolerabili pretio. Quæ omnia si recensere aggrederer, neque charta neque tempus sufficeret. Huc usque D. Mullerus.

Usura pharmacopæorũ.

Ob zwar bißher bono vnd nicht injuriandi animo alles nur contra momum referirt, vnd mit nichten gute ehrliche Leute drunter verstanden worden/ mus man doch/ wie vordessen geschehen/ gallensüchtiger calumnianten sich jederzeit besorgen. Weil dann allbereit ein Hydropifeux Iscanius, Lipsfœdo cavillãdi cancro & con-

tãgiosâ calumniandi leprâ corre ptus, in Paracelsum & omnes Chy miatros turpiter & scurriliter men tiendo irrumpirt, vnd sich starck auf Libavium fundirt. So setzt man bil lich entgegen/ was D. Arnoldus Ker ner, Philochym. Lips. III. Tetra Chymiatricâ sect. 2. hinwiederum schreibet. Libavium (de quo tamen vitâ defuncto aliàs nil mali) hîc pa rùm moror, qui cœco quodam & inexplebili Paracelso contradicen di studio & desiderio alicujus famæ dubio procul motus l. Syntag. arcan. c. 19. Verũ enim verò quomodo AVI LIBVS, Paracelso & Suchthenio, viris tantis hanc illatam injuriam nunc coràm ipsis defendere velit, & possit, ipse videat. Hoc scio, men dacia horum virorum abs Libavio in tot hinc indè consarcinatis suis voluminibus nequaquàm esse pro bata & demonstrata, licèt multorũ

& co-

& eorundem atrocium ipsos passim insimulet, cum tamen legenti & rerum perito facilè constare potest, in ejus voluminibus nihil singulare & excellens reperiri, quod non Theophrastum sapiat. Hæc Arnoldus Kerner.

Palmarius Med. Paris. c. 23. Libavii artificium est omnia corrumpere, artem veram deturbare, propria artis divinæ placita in spurias & obscœnas præceptiones transmutare. Sed cum denato Libavio nolo contendere: plura suppeditabunt scripta præclara viri insignis D. Hartmanni, Chymiatriæ in Academiâ Marpurgensi Professoris quondam publici. Deniq; lectorem remitto cupidum ad libros Apologeticos Bisterfeldii & Gretzeri, &c.

Darmit gleichwol auch männiglichen sehen möge/ was vornehme Leute von meinen vnd der meinigen gedruck-

ten Schreiben/sonderbaren Artzneyen vnd verrichten Curen gehalten: Wi ich vnter andern / den Injurianten zu trotze/ nur nachfolgender Herren carmina allegirn, (deren ich sonst brevitatis causâ viel zu rücke behalten) quæ sunt instar mille testium: als erstlich etlich versiculos, ex carmine gratulatorio, quod vir admodùm insignis, Dominus Henricus Petræus, Phil. & Med. Doct. Profess. Anat. & Chirurg. Marpurgi Ord. & p. t. Facult. Med. Decanus, conscripsit in honores augurales fratris mei, Doctor. Melchioris, Med. Episcopat. Merseb. ord. cum in inclytâ Academiâ Marpurgensi Anno 1616. Die Jun. 13. solenni more Phil. & Med. Doctor renunciatur. P. p.

Haut